

Jahresbericht 2010 von AvenirSocial Graubünden

Der Verband hat 2010 ein sehr ereignisreiches Jahr hinter sich. Ganz besonders wird der grosse Einsatz mit zahlreichen anderen Verbänden zur NFA-Abstimmung in Erinnerung bleiben. Unser Engagement wurde im März mit der Durchsetzung unserer Anliegen an der Urne belohnt.

Verband

An der **Mitgliederversammlung** vom 31. März 2010 trat der Präsident Patrik Degiacomi nach einem Jahr als Geschäftsleiter und 4 Jahren als Präsident aus dem Vorstand zurück. Seine umfassende und unermüdliche Arbeit im Verband hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Sektion Graubünden heute so profiliert und professionell auftreten kann. Sein grosses Engagement und seine innovativ-führende Rolle haben den Verband nachhaltig geprägt. Markus Jasinski, Präsident von AvenirSocial Schweiz, dankte Patrik Degiacomi mit grossem Lob für seinen ausserordentlichen Einsatz und seine tolle Arbeit bei AvenirSocial GR.

Als neuer Präsident wurde an der Mitgliederversammlung Luciano Capelli gewählt.

Neu wurde Doris Mery in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand konstituiert sich wie folgt:

Luciano Capelli	Präsidium, Koordination
Karin Liver	Vizepräsidium, Sozialpolitik
Gion Andri Bundi	Administration, Finanzen
Claudia Tomaschett	Dienstleistungen, Newsletter
Wiebke Schwing	Berufspolitik, Arbeitsrechts- und Lohnfragen
Doris Mery	Bildungspolitik

Nicht im Vorstand, jedoch als Mitglied mit besonderer Aufgabe, ist Jürg Marguth für den Bereich Schulsozialarbeit zuständig.

Der Vorstand hat sich 2010 zu sechs Vorstandssitzungen getroffen, anlässlich derer die laufenden Geschäfte geregelt sowie Projekte ausgearbeitet und koordiniert wurden.

Die Berichterstattung erfolgt zu den jeweiligen Bereichen.

Finanzen

Gion Andri Bundi hat die Aufgabe als Kassier vor einem Jahr übernommen und ausgezeichnet ausgeführt. Wir haben im vergangenen Jahr mit einem grösseren Defizit gerechnet. Dank einer Rückzahlung vom „Komitee gegen NFA“ konnten wir den Verlust in einem durchaus vertretbaren Rahmen halten. An die ausserordentliche Mitgliederversammlung im Juni 2009 war bereits eine grosszügige Ausgabe zu Gunsten der Kampagne gegen die geplante NFA beschlossen worden.

Die Gesamtausgaben im 2010 erreichen Fr. 17'453.30. Die Einnahmen hingegen sind mit Fr. 16'312.50 gebucht. Die **Vermögenswerte** auf Ende 2010 belaufen sich auf Fr. 8445.80. Die **Vermögensminderung** gegenüber dem Vorjahr beträgt Fr. 1140.80.

Administration

Seit mehr als 4 Jahren unterstützt Maja Hitz den Vorstand bei verschiedenen **Sekretariatsarbeiten**. Sie unterhält in erster Linie das Portal www.sozialportal.ch und organisiert weiter die Lunches AvenirSocial in

Chur und Ilanz. Sie bearbeitet und aktualisiert auch die Mitgliederadministration des Verbandes und hilft bei Versänden und weiteren administrativen Aufgaben mit.

Zum 7. Jahr in Folge nahm die Anzahl *Mitglieder von AS GR* auf Ende Jahr zu. Im Laufe des vergangenen Jahres hat AS GR die 100er Marke aktiver Mitglieder erreicht und übertroffen. Ende 2010 zählt unsere Sektion stolze 107 Mitglieder/innen. AvenirSocial GR spricht eine grosse Anzahl Berufsleute in den verschiedensten Sozialbereichen an, was uns sehr freut.

Dienstleistungen

Seit einem guten Jahr läuft der **Newsletter-Versand** nun über die Homepage in Koordination zwischen Claudia Tomaschett und AS CH. Die Abonnentenzahl stieg durchschnittlich leicht an und beträgt aktuell erfreuliche 295 Abonentinnen und Abonnenten. Die Redaktion der **SozialAktuell**-Texte der Sektion GR wurde eingestellt, da die Zeitschrift Sozialaktuell redimensioniert wurde und keine Texte aus den Sektionen mehr veröffentlicht werden. Claudia hat weiter die Bearbeitung der **Homepage** laufend aktualisiert. Die Homepage von AvenirSocial GR wird weiterhin rege benutzt. Sie ist im letzten Jahr monatlich durchschnittlich 18'000 Mal angeklickt worden. Auf der Homepage konnten wir wieder Inserenten für die **Bannerwerbung** gewinnen und damit ein paar zusätzliche Einnahmen verbuchen. Die Bannerwerbung steht übrigens Partnerorganisationen sowie Dienstleistungsanbietern des Sozialbereiches im weiteren Sinne zur Verfügung.

Die **Sektionsabende** wurden dieses Jahr anzahlmässig reduziert, bzw. in andere Veranstaltungen integriert. Bereits zum fünften Mal engagierte sich AvenirSocial in der **Churer Höflibeiz**. Die Gäste wurden durch Urs Forster und seine Partnerin mit kulinarischen Köstlichkeiten der indischen Küche verwöhnt. Trotz Hochbetrieb liess sich die Crew nicht beirren. Die Stimmung war in der Küche und im Service super und alle, die nicht da waren, haben etwas verpasst!

Ein weiterer Event war die **SKOS-Wanderausstellung „Im Fall“** zum Thema Armut und soziale Ausgrenzung, anlässlich welcher AvenirSocial GR am 10. Juni 2010 eine Suppenküche führte. Zusätzlich befragten Sozialarbeitende unter der Leitung von Gion Andri Bundi und Patrik Degiacomi die Passanten zu ihrem Wissen zum Thema Armut und zu allfälliger Betroffenheit.

Am 25. November 2010 fand der Sektionsabend zum **neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrecht** statt, den Karin Liver organisiert hat. An diesem Anlass haben über 35 interessierte Personen teilgenommen. In einem ersten Teil vermittelte Sandra Lauwerijssen-Hoffmann als Juristin und Sozialarbeiterin einen Überblick über das neue Kinder- und Erwachsenenschutzrecht. Im zweiten Teil ging Frau Doris Konrad Ferroni, Vormundschaftspräsidentin des Kreises Trin, auf die Auswirkungen des neuen Gesetzes für die Soziale Arbeit ein. Der Sektionsabend war spannend und anregend, da am Schluss noch Platz für eine kurze Diskussionsrunde blieb. Ein wichtiges Ergebnis des Abends war, dass sich die Soziale Arbeit in der neuen Zusammensetzung der Vormundschaftsbehörde gezielt positionieren muss, um gegen die anderen Professionen bestehen zu können.

Für die **Lunches AvenirSocial** war in diesem Jahr Karin Liver operativ zuständig. Die Lunches in Chur finden zweimal pro Semester statt. Die Anzahl der Teilnehmenden war erfreulich und die Rückmeldungen positiv. Auch der Treffpunkt in der Argo zeigte sich als optimal gewählt. Die Ausweitung der Lunches in die Regionen Samedan und Thusis konnte aufrecht erhalten werden. Auch von diesen Regionen sowie Davos und Ilanz erhielten wir positive Rückmeldungen, die uns zeigten, dass ein Treffen Sozialtätiger zweimal jährlich interessant und bereichernd ist. Den Organisatoren vor Ort ein herzliches Dankeschön!

Sozialpolitik

Bereits 2008 setzte sich AvenirSocial GR mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) auseinander. Nach dem erfolgreichen Referendum gegen die NFA im 2009 stiegen wir als Teil des **Komitees „Nein zur Bündner NFA“** anfangs 2010 engagiert in die Abstimmungskampagne. Das Komitee 'NEIN zur Bündner NFA' setzte sich aus den wichtigsten Verbänden und Organisationen aus dem Bildungs- und Sozialbereich zusammen. Die breit abgestützte Koalition aus Arbeitgebern, Behörden, Fachleuten, Praktikern und Betroffenen war der Überzeugung, dass die Auswirkungen der Bündner NFA auf die Qualität im Bildungs- und Sozialbereich klar negativ gewesen wären. Zahlreiche Mitglieder haben die Kampagne unterstützt und waren eine wertvolle Kraft in diesem wichtigen Abstimmungskampf! Die Bündner NFA wurde am 7. März 2010 mit 50.75 Prozent der Stimmen abgelehnt. Dies war ein riesiger Erfolg, der Dank dem grossen Engagement aller Beteiligten möglich wurde. Herzlichen Dank allen, die mitgearbeitet haben und ihre Stimme am Wahltag eingelegt haben! Das Nein zur NFA hat nun die Chance auf eine im Bildungs- und Sozialbereich verbesserte Vorlage. AvenirSocial GR beobachtet weiterhin das Geschehen rund um die NFA, um auf zukünftige Umsetzungsvorschläge rechtzeitig reagieren und eingehen zu können.

AvenirSocial GR hat sich weiter zu aktuellen Themen wie der Ausschaffungsinitiative mittels Medienmitteilung geäussert, obwohl dies eine nationale Abstimmung war. Hauptsächlich setzen wir uns für kantonale oder regionale Themen ein. Dazu benötigen wir auch die Unterstützung unserer Mitglieder, die uns auf Aktualitäten oder Bedürfnisse hinweisen und sich allenfalls punktuell zu einem besondern Thema engagieren möchten.

Bildungspolitik

Mit dem neuen Verantwortlichen der **Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Zizers**, Herr Christian Eckert, Dozent HF, konnte für 2010 eine erneute Zusammenarbeit vereinbart werden. Am 30. September 2010 besuchten Doris Mery und Luciano Capelli die Höhere Fachschule für Sozialpädagogik in Zizers und stellten den Berufsverband AvenirSocial sowie den neuen Berufskodex vor. Die Veranstaltung stiess bei den Studierenden auf grosses Interesse. Für das nächste Jahr ist ein weiterer Besuch der Höheren Fachschule geplant.

Im vergangenen Jahr gingen zwei Anfragen zu Praktikumsstellen bei AS GR ein. Die **Praktikumplätze** sind für interessierte Studentinnen und Studenten im Kanton Graubünden dünn gesät. Es wäre toll, wenn bei verschiedenen Institutionen mehr Praktikums- oder Vorpraktikumplätze geschaffen werden könnten.

Berufspolitik

Im Bereich der Berufspolitik kann AvenirSocial Graubünden auch im Jahr 2010 auf spannende Ereignisse und Aufgabenfelder zurückblicken. Der gesamte Bereich der Berufspolitik unserer Sektion wurde durch Wiebke Schwing auf der Homepage neu überarbeitet und aktualisiert. So wurden die **Lohnempfehlungen für den Sozialbereich** Graubünden neu auf unsere Homepage aufgeschaltet und der Bereich Schulsozialarbeit ausgebaut und aktualisiert. Dabei kristallisierten sich die folgenden Schwerpunkte des Fachbereichs heraus:

Stellungnahmen und Begleitung in Anstellungs- und Arbeitsrechtsfragen

Die Ende Jahr 2009 begonnene **Aufgaben- und Leistungsüberprüfung der Stadt Chur** entstand aus Sparüberlegungen der Stadt. Der vpod Graubünden aktivierte im Frühjahr 2010 diverse Berufs- und Personalverbände, zu der Prüfung des bestehenden Massnahmenkataloges Stellung zu beziehen. Die

Notwendigkeit, Aufgaben und Leistungen der Stadt zu überprüfen, erkennt der Vorstand von AvenirSocial Graubünden an. Er sieht aber in den Sparmassnahmen einerseits gravierende Einschnitte für das bestehende und bewährte Netzwerk der Sozialen Arbeit der Stadt Chur, besonders in der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit. Andererseits gefährden einzelne Posten des Massnahmenkatalogs bedürftige Menschen. Unsere detaillierte Stellungnahme wurde von der Vorberatungskommission zur Kenntnis genommen. Sie lud daraufhin die Verbände zu einem Gespräch ein, wobei unsere Anliegen noch nicht aufgenommen wurden.

Die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem **vpod Grischun** hat sich in der Praxis weiterhin bewährt. vpod bietet für die Mitglieder von AvenirSocial Graubünden Beratungs- und Begleitungsaufgaben für Anstellungs- und Arbeitsrechtsfragen an. Während 2010 übernahm der vpod Grischun drei Mandate aus unserer Mitgliedschaft.

Gerechtere Arbeitsrahmenbedingungen in Graubünden

Sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder des Berufsverbandes fragten den Vorstand wegen der im Jahr 2009 erarbeiteten **Lohnempfehlungen für den Sozialbereich Graubünden** an. Insgesamt konnten wir sechs Lohnempfehlungen (an vier Mitglieder und zwei Nichtmitglieder) abgeben. Auf Seiten der Arbeitgebenden unterstützte der vpod Grischun uns bezüglich der laufenden Funktionsbewertungen des Kantons. Wir richteten uns dabei besonders auf den Lohnausgleich aller Berufe der Sozialen Arbeit auf Tertiärstufe. Der vpod vertrat uns bei Verhandlungen und Abklärungen mit dem Bündner Spital- und Heimverband, der sein Personalmusterreglement überarbeitet hatte und in die Vernehmlassung schickte. Ausserdem besteht mit dem vpod ein Informationsaustausch über die Entwicklungen des kantonalen Einreichungsplanes, da der vpod in der kantonalen Personalkommission vertreten ist.

Während der Weiterentwicklung eines Beratungspools der Schulsozialarbeit für Gemeinden in Graubünden richtete der Vorstand seine Überlegungen auch auf das nahestehende Berufsfeld der **Jugendarbeit**. Der Vorstand erkennt den strukturellen Entwicklungsbedarf in der Jugendarbeit in Graubünden. Ein Gespräch mit jugend.gr veranschaulichte dem Vorstand, dass zunächst Austauschgespräche mit Fachstellen und Fachverbänden gesucht werden müssen. Erst nach der Abklärung von realen Handlungsspielräumen und konkretem Handlungsbedarf kann AvenirSocial Graubünden Ziele im Bereich der Jugendarbeit formulieren.

Schulsozialarbeit

Der Berufsverband fördert und unterstützt die **Schulsozialarbeit (SSA)** im Kanton Graubünden mit dem Ziel, in den Gemeinden professionelle, bedarfsgerechte und wirkungsvolle SSA einzuführen. Im Berichtsjahr **begleitete** AvenirSocial die Gemeinden Samedan, Pontresina, St. Moritz, Domat-Ems, Scuol, den Regionalverband pro Engiadina bassa und den Schulverband Rhäzüns-Bonaduz.

Ein 2010 neu aufgebautes Unterstützungsangebot sind **Interventionen** in Schulen, welche keine SSA haben. Dieses Angebot nutzten drei Gemeinden im Kanton. Die Interventionen wurden von professionellen SchulsozialarbeiterInnen durchgeführt und beinhalteten eine Analyse vor Ort, die Durchführung der Intervention und eine Nachbesprechung mit Empfehlungen für das weitere Prozedere. Dieses Angebot entstand aus dem Bedürfnis einzelner eher kleineren Gemeinden. Dieses Wirkungsfeld sieht der Berufsverband als Übergangsangebot; das Fernziel ist unverändert die Einführung der SSA in allen Bündner Gemeinden, die ein Bedürfnis nachweisen und die SSA auf Gemeindeebene unterstützen.

Dank

Nebst den in diesem Bericht genannten Mitgliedern haben sich zahlreiche weitere Mitglieder für die Anliegen unseren Verbandes eingesetzt und dabei einen besonderen Beitrag zum Gelingen des erfolgreichen Jahres beigetragen. Ihnen allen dankt der Vorstand von ganzem Herzen.

Ein spezieller Dank geht an Maja Hitz für die grossartige Unterstützung im Sekretariat. Der Vorstand bedankt sich wiederum bei den treuen und kompetenten Revisoren Carl Rusch und Din Janett. An Thomas Hensel vom vpod Grischun vielen Dank für die wertvolle fachliche Unterstützung in Arbeitsrechtsfragen und die rasche Hilfsbereitschaft in sozialpolitischen Belangen.

An Jürg Marguth geht ein ganz besonderer Dank für seinen grossen Einsatz bei den Informationsveranstaltungen und den verschiedenen Interventionen im Bereich der Schulsozialarbeit. Jürg Marguth wurde dabei von unseren Mitgliedern Christian Stalder, Sidonia Jehli und Fabienne Schöb unterstützt. Auch ihnen gilt unser grosse Dank.

Wir bedanken uns bei allen, die sich auch 2010 mit grossem Engagement für eine verbesserte Bündner NFA eingesetzt haben, auch unseren Partnerverbänden im Bildungs- und Sozialbereich ein herzliche Dankeschön.

An Sandra Lauwerijssen und Doris Konrad Ferroni geht ein spezieller Dank für die Referate am Sektionsabend. Wir bedanken uns auch bei allen Mitgliedern, die uns anlässlich der Ausstellung „im Fall“ und am Höfliabend so tatkräftig unterstützt haben!

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei den Vorstandsmitgliedern für das grosse Engagement, die gute Stimmung an den Vorstandssitzungen und die herausragende Leistung im Vorstand von AvenirSocial GR. Nur durch die Arbeit der Vorstandsmitglieder und Dank der Unterstützung weiterer Mitglieder ist es möglich, dass AvenirSocial weiterhin als ein lebendiger und in der Region sozial aktiver Berufsverband wahrgenommen wird. Herzlichen Dank an Alle!

Der Vorstand

Chur, den 23.02.2011